

# Fallbeispiel



*Manuel Berger lebt mit seinen Eltern und seiner Schwester in einer 4-Zimmer-Wohnung in Luzern. Er absolviert eine Lehre als Maler und verdient im dritten Lehrjahr 1400 Franken netto.*

Er möchte nun in die WG seiner besten Freunde einziehen. Doch er ist nicht sicher, ob er sich das überhaupt leisten kann. Manuel wendet sich deshalb an die Jugendberatung. Mit der Jugendberaterin bespricht er die aktuelle finanzielle Situation sowie seine Zukunftspläne. Dabei bringt er zur Sprache, dass er nach seiner Lehre eine Zweitlehre absolvieren möchte. Er verspricht sich dadurch bessere Berufschancen. Manuel und die Jugendberaterin kommen zum Schluss, dass die momentane Budgetsituation und die beruflichen Pläne die Miete eines WG-Zimmers leider nicht erlauben.

Manuel Berger kennt nun seine finanzielle Situation genau und weiss, dass er während der Zweitlehre weniger verdienen wird als heute. Er beschliesst deshalb, ab sofort monatlich 300 Franken als finanzielle Reserve auf sein Sparkonto zu überweisen. Das bedeutet: Manuel muss nun sein Geld sehr geplant ausgeben. So nimmt er zukünftig in den Ausgang nur so viel Bargeld mit, wie er ausgeben will. Und Einkäufe im Internet bezahlt er ab jetzt mit einer Prepaid-Kreditkarte. Zudem überweist er für Ferien und das Jahresabo des öffentlichen Verkehrs jeden Monat 180 Franken auf sein Sparkonto.

*Notizen:*

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---